

Stuttgart, 31.5.79

Sehr geehrter Herr Dr. Heller,

vielen Dank für Ihren ausführlichen Brief vom 25.5. Ich werde die Anzeige nach Pfingsten aufgeben und dann um einige Punkte, wie von Ihnen vorgeschlagen, erweitern.

Die Akten betr. SAKA können Sie gerne noch behalten. Sie haben recht, wir haben einen grossen Fehler gemacht, als wir - in unserer Freude über den gefundenen Raum und die Aussicht, Herrn Auer als Vorsitzenden zu gewinnen - von der Gründung eines eigenen Vereins schrieben an Dr.W. Spätestens beim Schreiben des gemeinsam verfassten Schreibens hätte ich diesen Lapsus merken müssen. Dass ich dies gleich telefonisch richtigstellte und widerrief, hielt Dr.W. nicht davon ab, ständig darauf herumzureiten, wie überhaupt seither sein Hass gegen mich die Haupttriebfeder war. Solange ich seine Wünsche erfüllte und seine Anordnungen ausführte als verlängerter Arm für Stuttgart, war die Sache gut. Erst als er uns sozusagen im Stich liess, wurde ich zusammen mit Herrn Auer selber aktiv. Ich wusste mir seine Desinteressiertheit lange nicht zu erklären, heute weiss ich, dass es Neid war über den gefundenen idealen Raum und die Angst vor der Konkurrenz für sein Reutlinger Zentrum. Einen anderen Anlass hatte ich ihm niemals gegeben. Dreivierteljahr hielt er sich ganz im Hintergrund, kam nie mehr nach Stuttgart und liess uns Zeit, Energie, Geld aufwenden, um das Zentrum in Stuttgart immer schöner und vollkommener zu gestalten. Hinter unserem Rücken baute er sich seine Leute in Stuttgart auf, die gegen uns hetzten und dann auch die Wahlstimmen für ihn am 3.12.78 abgaben.

Was Sie sonst noch schreiben über den Fall Lefebvre und auch im Mai-Einsicht-Heft behandeln, ist sehr bedrückend. Diese Gänge nach Rom habe ich immer mit Mißtrauen und Ablehnung zur Kenntnis genommen. Wie Sie schreiben, scheint es nun zu sein: also ein weiteres "Auf-der-Stelle-treten", keine Entscheidungen, keine Klarheit. Frh.Fuchs-Ulm animiert mich immer, in Stuttgart ein weiteres Zentrum aufzubauen, bezw. mal mit gelegentlichen Haus-Messen anzufangen. Aber ich muss sagen, bei dieser Unklarheit habe ich nicht den Mut, auf eigene Verantwortung etwas aufzubauen, und es ist absolut niemand in Sicht, der die Verantwortung mit übernehmen könnte oder wollte. Ganz abgesehen davon, dass die betreffenden Priester sich nicht gegen Zaitzkofen bezw. Schmidberger anlegen wollen. Dieser Schmidberger ist ein Unglück für uns alle, er hat die Fäden im Hintergrund in der Hand, bedrängt jetzt auch das Ulmer Zentrum. Geradezu grotesk wäre es, wenn er - nach einer möglichen Ungültigkeit der Lefebvre-Weißen - nur Laie geblieben wäre!

Zu Ihrer letzten Frage: Wie oben gesagt, habe ich nicht den Mut, momentan einen 5jährigen Mietvertrag ect. zu unterschreiben, um ein Zentrum gegen das bestehende zu bilden. (Obwohl die Kirchenbänke in St. Athanasius noch mein Eigentum sind, nachdem ich mich im letzten Moment noch dazu drängen liess, diesen Passus vom Rechtsanwalt einzufügen. S. Akten!) Aber ich könnte in kleinem Rahmen - und etliche Gläubige, die mit den Dingen in St. Athanasius unzufrieden sind, warten darauf - in einem grösseren Raum bei mir Messen lesen lassen.

Im übrigen spricht man davon, dass Schmidberger nun nach München übersiedeln will!

Es grüsse Sie

Else Ketterer